

*Erschienen in der Collection LaVie –
der Reihe, die aus dem Leben schöpft*

Leseprobe

» Sie ließ ihre Blicke über die Trauergäste schweifen.

Die aufeinanderfolgenden Beerdigungsrituale glichen dem Konzertbetrieb einer Großstadt. War dort der Opernball im hoch subventionierten Musentempel der Jahreshöhepunkt im Leben eines jeden Frackträgers, so war hier in ihrem Heimatort die aufwendig zelebrierte Beerdigung das gesellschaftliche Ereignis, das zum unabdingbaren Pflichtprogramm gehörte. Vitamin B gab's hier und nur hier.

Ihr Blick glitt wieder zum Sarg. Mit seinem hellen Holz und seinen wellenschnittartigen Ornamenten glich er einem jener Eclairs, die Marie für den Leichenschmaus gebacken hatte und die Lena wohl nach dem Mittagessen zum Kaffee servieren würde. Liebesknochen mit einer Nuss-Nougat-Creme-Sahne-Füllung, die, die Hochwürden so geliebt hatte.

Den Teig hatte Marie portionsweise in zehn Zentimeter lange Streifen auf das eingefettete und bemehlte Backblech gespritzt. Für den Guss hatte sie Aprikosenkonfitüre durch ein Sieb gestrichen, unter Rühren erhitzt und die Gebäckdeckel dünn damit bestrichen. Dann hatte sie die Eclairhälften mit der Nougat-Sahne gefüllt und vorsichtig die Deckel aufgelegt.

Das Teigmachen war Judith entgangen, da sie währenddessen mit Dittmar telefoniert hatte.

Seltsam, dachte Judith und starrte auf das langstielige Calla-Gesteck mit den wie aus Wachs geformten Blüten, das auf dem Sargdeckel thronte, vieles kriegt man gar nicht mit und das Wesentliche, das verpasst man auch noch. «